



Junggärtner Markus Finner in Oxford im Seerosenbecken. Foto: M. Finner

## Wanderjahre für Junggärtner

„Gießkannen im Gallonen-Maß, torffreie Kompostsubstrate, unglaubliche Geräte und Werkzeuge für Rasen im Schachbrettmuster und perfekte Rasenkanten, riesige Staudenwälle, und das alles vor der gigantischen Stadtkulisse Oxfords. Ich kann unglaublich viel Neues lernen (weil es viele Wege für ein ähnliches Ziel gibt), sei es beim Gießen, Pflanzen oder Schau-Einrichten.“ So begeistert berichtet Markus Finner von seinem Aufenthalt in England, den er im Herbst 2015 nach Abschluss seiner Ausbildung an der Wilhelma in Stuttgart angetreten hat. Unsere Stiftung hat ihn mit einem Zuschuss im Rahmen des Junggärtnerprogramms unterstützt.

Vor nicht allzu langer Zeit waren in-Handwerksberufen Wanderjahre ein selbstverständlicher Teil des beruflichen Werdeganges. Die Gehilfen sollten nach Abschluss ihrer Ausbildung neue Arbeitstechniken und andere Gegenden kennenlernen und vor allem Lebenserfahrung sammeln. In der Regel sehen die heutigen Ausbildungsgänge und Beschäftigungsverhältnisse so etwas aber nicht mehr vor. Dennoch gibt es viele Junggärtner, die zum Ende ihrer Lehre

andere Betriebe und Länder kennen lernen möchten, und Gartenleitungen, die sie dabei fördern wollen. Für solche Vorhaben bietet das Junggärtnerprogramm der Stiftung Internationaler Gärtneraustausch seine Unterstützung an.

Seit 2009 fördert unsere Stiftung junge Gärtnerinnen und Gärtner. Wenn man ihre Berichte im Zusammenhang liest, fällt vor allem auf, wie unterschiedlich die einzelnen Menschen und ihre Vorhaben sind. Offenbar hat jeder von ihnen seine ganz persönliche gärtnerisch-botanische Nische gesucht.

Timm Böhnert aus Bonn arbeitete im Jahre 2009 im Wüstenklima des Oman Botanic Garden und half vor allem beim Sammeln von Pflanzen und Saatgut im Feld mit. Er ist der internationalen Biodiversitätsforschung treu geblieben und hat 2013 eine Bachelorarbeit über die Diversität von Epiphyten auf Sumatra abgeschlossen. Sandra Kirschbaum aus Bochum hat 2011 auf einer Reise nach Bali neue Sichtweisen auf die Pflege von Pflanzen gewonnen: „Es ist durchaus etwas anderes, mit der Orchidee zu schwitzen, als sie nur zu besprühen.“

Sandro Thomisch aus Dresden erfuhr 2011 im Garten der Royal Horticultural Society unter anderem, wie die Engländer ihren berühmten englischen Rasen pflegen, vom Abschlagen des Taus am Morgen bis hin zum Absperren der Rasenflächen nach Regenfällen. Er arbeitet heute im berühmten Pillnitzer Park. Saskia Mahrt aus Kiel arbeitete 2011 im hundert Meter langen und 16 Meter hohen Gewächshaus der Firma Fachjan in den Niederlanden, wo tropische Großpflanzen für Flughafenhallen und Zoos produziert werden. Michael Neumann und Anne Schulz waren 2013 mit der Arbeitsgemeinschaft Technischer Leiter im Val di Poschiavo und haben Pflanzen bestimmt, Vegetationsaufnahmen gemacht, und darüber ein klassisches botanisches Exkursionsprotokoll erstellt. Anett Krämer besuchte im Februar 2013 auf einer Schneeglöckchen-Reise mehrere berühmte Sammlungen in England. Güde Nissen aus Hamburg hatte auf einer Urlaubsreise Kontakt zum Mountain Botanical Garden in Nepal geknüpft und dort dann 2015 ein Praktikum absolviert. Beeindruckend fand sie, „wieviel die Nepalesen über die Natur wissen. Egal wen man fragt, jeder kennt sämtliche in der Umgebung vorkommende Pflanzen und vor allem ihren Nutzen als Nahrungsmittel oder Medizin.“ Und Christina Schwerdtner aus Dresden lernte 2015 in Japan in drei Botanischen Gärten die artenreiche Flora des Landes, spezielle Winterschutztechniken und die herzliche japanische Gastfreundschaft kennen.



Substrate im Botanischen Garten Nikko, Japan. Foto: C. Schwerdtner

*Sind Sie neugierig geworden? Auf unserer Homepage können Sie die Berichte der Junggärtner nachlesen und unter „Bewerbung“ mehr über die Junggärtnerförderung erfahren.*



2016

## Gärtneraustausch - Reiseberichte 2015

**Fekadu Assefa** reiste von Äthiopien nach Deutschland, und machte Station in den Botanischen Gärten Bonn, Münster und Hamburg. Seine Mission: Wissen sammeln, um das Arboretum am Wondo Genet College of Forestry and Natural Resources besser betreiben zu können. Er hatte ein straffes Programm. Es umfasste gärtnerische Arbeiten wie Vermehrung und Kulturführung, aber auch Gestaltung und Landschaftsbau. Neben den Arbeiten in den Botanischen Gärten war für Fekadu auch der Besuch von Gärtnereien und Baumschulen sehr interessant.



*Fekadu Assefa beim Umtopfen. Foto: F.Assefa*

Die Gärtnerin **Güde Nissen** reiste noch während ihrer Ausbildung im Botanischen Garten Hamburg nach Nepal. Ausbildung ist für uns etwas Selbstverständliches, aber sie musste feststellen: In Nepal gibt es keine Berufsausbildung. Gärtner haben dort den Status einfacher Arbeiter und werden als „Workers“ bezeichnet. Ihre Anweisungen bekommen sie von „Officers“, die zwar Biologie studiert haben, jedoch nie einen Spaten in der Hand hatten. Da war es hilfreich, dass Güde vor Ort ihr Wissen über Stecklingsvermehrung weitergeben konnte.

**Christina Schwerdtner** absolvierte gerade ihre Gärtnerausbildung im Botanischen Garten Dresden. Da sie die Japanische Sprache spricht, war das Reiseziel klar:



*Dionysia im Felsen, Iran. Foto: M. Mauser*



*Dionysia, vorsichtige Stecklingsentnahme. Foto: B. Fiebig*

Der Botanische Garten in Nikko, Japan. Und wie bei allen Reisenden in Sachen Gärtneraustausch wurden die unterschiedlichen Techniken und Arbeitsstile verglichen: „Für mich war es interessant, die Gemeinsamkeiten und Unterschiede beim Topfen gegenüber unserem botanischen Garten festzustellen... Jeden Tag gibt es neben der Mittagspause noch zwei Teepausen, wo alle zusammen um einen großen Tisch mit integriertem Gasofen sitzen und schwatzen. Hier wird wirklich alles gemeinsam gemacht.“

Dionysien sind eine sehr spezielle Gattung in der Familie der Primelgewächse. Wer sich um diese durchaus heikle Gattung bemüht, fährt irgendwann in den Iran, um die Pflanzen an ihren Originalstandorten kennen zu lernen und ein besseres Verständnis für ihre Kultur zu gewinnen. Nach eingehender Vorbereitung fuhr der Tübinger Gärtner **Michael Mauser** mit einer kleinen Expertengruppe in den Iran. Er konnte vor Ort botanisieren und durfte sogar etwas Stecklings-Material mit nach Hause nehmen.

# STIFTUNG INTERNATIONALER GÄRTNERAUSTAUSCH

International Exchange Project of Gardeners between Botanical Gardens



Nachtarbeit an Stecklingen von *Dionysia*. Foto: A. Gröger



Transportfertige Stecklinge. Foto: M. Mauser



*Dionysien*-Sammlung im Botanischen Garten Tübingen. Foto: B. Fiebig

**Oliver König** soll in seinem Heimatgarten in Tübingen das Kanarenhaus neu gestalten. Da bot es sich an, zuvor die Pflanzen am Originalstandort kennenzulernen. Also reiste er mit Kollegen nach Teneriffa. Ein typisch kanarische Phänomen: „Schön zu sehen, wie sich die Feuchtigkeit unter den Kiefern sammelt, die diese aus den Wolken „melken“. Sein Fazit nach einer Reise über

viele Höhenmeter: „Die verschiedenen Vegetationszonen von 0 m bis über 2000 m zu bewandern war mehr als lehrreich. Die Kanarenabteilung des botanischen Gartens Tübingen kann nun getrost ihrem Umbau entgegen blicken.“

**David Eder** ist im Botanischen Garten Kiel Gärtner in der Sukkulentensammlung. Auf seiner Reise nach Namibia arbeitete er im Botanischen Garten in Windhoek, und machte sich dann auf in die Welt der südafrikanischen Sukkulenten: „Zuerst waren einige Quarzstellen zu besichtigen. Hier gab es viele Mittagsblumen wie *Brownanthus*, *Mesembryanthemum*, *Stoberia*, *Eberlanzia*, *Lampranthus*, *Drosanthemum*, *Psilo-*



*Hoodia gordonii* am Straßenrand, Namibia. Foto: D. Eder

caulon und *Ruschia*, aber auch sehr viele *Othonna* Arten. Große Besonderheiten waren *Hoodia alstonii*, *Ceraria namaquensis*, *Tylocodon bucholzi*, *T. hallii* und *Euphorbia gummifera*. Natürlich war auch der Besuch der Welwitschien am Standort ein wichtiger Punkt auf der Liste des Sukkulentengärtners.

**Markus Finner** hatte Gärtner in der Wilhelma in Stuttgart gelernt; bei seinem Aufenthalt im Botanischen Garten Oxford erschlossen sich ihm ganz neue Perspektiven. Ihn faszinierten auch die vielen tollen privaten Gärten. Am liebsten wäre er über alle Zäune gestiegen, um ja nichts zu verpassen.

## Gärtneraustausch – Pläne 2016

In diesem Jahr sind Junggärtner aus Leipzig, Hamburg, Kiel, Bonn und Kew sehr aktiv: Die Botanischen Gärten Edinburgh und Cali sind Partner für den Austausch, Junggärtner-Reisen führen nach Costa Rica, Teneriffa und nach Indien.

Aus Tübingen geht es für den Gärtner **Markus Rauscher** auf Exkursion durch die Vegetation Brasiliens. Der Botanische Garten München führt seinen sehr erfolgreichen Austausch mit dem Garten in Leon, Nicaragua, weiter: **Harald Loose**, der Reviergärtner für die Gewächshausanzucht reist nach Leon. **Anne Schulz** aus dem Bonner Botanischen Garten reist nach Oxford und knüpft so an einen Aufenthalt einer Gärtnerin aus Oxford in Bonn an.

**Frederic Gilbert** und **Nils Kleissenberg** aus dem Botanischen Garten Hamburg nutzen eine einmalige Gelegenheit in den Appalachen mit Spezialisten vor Ort zusammenzuarbeiten und sich genauer mit der Gattung *Trilium* zu beschäftigen.

Wir wünschen allen eine gute Reise und sind gespannt auf das, was sie an Eindrücken, neuen Ideen, Bildern, Erfahrungen und Pflanzen in die Heimatgärten mit bringen!



## Unser Beirat und Vorstand

Wir freuen uns sehr, Frau **Brigitte Fiebig** als neues Mitglied unseres Beirates begrüßen zu dürfen. Frau Fiebig ist Technische Leiter des renommierten Botanischen Gartens in Tübingen, wo sie zusammen mit Direktorin Prof. Dr. Katja Tielbörger und Wissenschaftlicher Leiterin Dr. Alexandra Kehl nach eigenen Worten Teil eines starken Frauenteam ist. Sie ist gelernte Gärtnerin und war früher am Botanischen Garten Göttingen tätig. Sie hat ihrer Mitarbeiter zu Aufenthalt im Rahmen des Gärtneraustausches begeistert und sie aus eigenem botanischem Interesse auf deren Reisen begleitet, beispielsweise in den Iran. Sie ergänzt seit November 2015 unseren Beirat, dessen Mitglieder seit vielen Jahren durch ihr Engagement zum Erfolg unserer Stiftung beitragen:

**Matthias Bartusch** ist Technischer Leiter des Botanischen Gartens Dresden und gehört dem Beirat seit 2006 an.

**Heinz Holert** aus Hamburg ist Kaufmann und dem Internationalen Gärtneraustausch seit den frühen 1990er Jahren verbunden.

**Niels Kleissenberg** ist Gärtnermeister am Botanischen Garten Hamburg und dort zuständig für das Revier Pflanzengeographie. Seine Reisen führten ihn nach Göteborg, ins Altaigebirge, nach Mérida (Venezuela) und in die Prärien Nordamerikas.

**Brunhild Kühl** aus Hamburg gründete im Jahre 2002 unsere Stiftung und hat damit den Internationale Gärtneraustausch eine dauerhafte Grundlage geschaffen.

**Professor Dr. Reinhard Lieberei** ist Erster Vorsitzender des Beirates und lehrte bis 2013 Angewandte Botanik am Biozentrum Klein-Flottbek der Universität Hamburg.

**Bernd Lohse** ist am Botanischen Garten Hamburg zuständig für das Bromelienhaus und ein Pionier des Internationalen Gärtneraustausches seit 1989.

**Dr. Carsten Schirarend** ist seit 1996 wissenschaftlicher Leiter des Botanischen Gartens Hamburg, der sozusagen der Heimathafen für den Internationalen Gärtneraustausch ist, denn hier wurde er im Jahre 1987 von Loki Schmidt ins Leben gerufen.

### Der Vorstand besteht aus:

**Dr. Hans-Helmut Poppendieck** (1. Vorsitzenden) ist Botaniker, war früher Kustos am Herbarium Hamburgense und engagiert sich seit 1990 für den Internationalen Gärtneraustausch.

**Dr. Gisela Bertram** (2. Vorsitzende) ist gelernte Gärtnerin, promovierte Botanikerin und zurzeit Geschäftsführerin einer Hamburger Naturschutzstiftung.

**Frank Schneider**, Jurist, wirkte lange Jahre als Stiftungsmanager in einer norddeutschen Bank und ist seit Gründung Finanzvorstand unserer Stiftung. Er beriet die Stifterin bei der Gestaltung der Satzung.

### Termine:

Bewerbungen um Gelder für den Gärtneraustausch 2017 bitte bis zum 15. September 2016 an uns senden. Mittel für Junggärtner können jederzeit beantragt werden. Hier gelten keine Fristen!

### Die Adresse der Stiftung:

Stiftung Internationaler Gärtneraustausch c/o Loki Schmidt Stiftung  
Steintorweg 8, 20099 Hamburg

Bewerbungen und Fragen gerne per E-Mail an den Vorstand  
hans-helmut.poppendieck@web.de und gisela\_bertram@gmx.de

### Kontoverbindung der Stiftung:

HypoVereinsbank IBAN: DE 7420 0300 0000 0042 8888, BIC: HYVEDEMM300

## Eindrücke vom Gärtneraustausch 2015



Arbeiten mit der „Bärentatze“. Foto: C. Schwerdtner



Welwitschia, Namibia. Foto: D. Eder



Langtang Nationalpark, Nepal. Foto: G. Nissen



Gärtnern in Oxford. Foto: M. Finner



Teneriffa. Foto: O. König